



Weinbauberater Emmendingen

Die Weinbauberater informiert

Weinbauinfo Nr. 22 vom 17.09.2015

Allgemeiner Entwicklungsstand:

Was die bisherig geernteten Qualitäten angeht scheint sich der Jahrgang 2015 zu einem sehr guten zu entwickeln. Der Gesundheitszustand ist und bleibt gut, die kühlen Nächte der vergangenen Woche brachten noch benötigte „innere“ (physiologische) Reife und auch die anfänglich befürchtete überhöhte Oechsle Gradation ist nicht eingetreten.

Burgundersorten erreichen problemlos um 100 ° Oechsle, was zur Erzielung der gewünschten Weinstile vollkommen ausreichend ist. Dazu bringen die Niederschläge der letzten Tage gerade bei Müller-Thurgau und Gutedel noch Mengenzuwachs.

Erste Meldungen der Erzeugerbetriebe berichten von hervorragenden, marktgerechten Qualitäten.

Negativ erwähnenswert sind das nach wie vor schlechte Lösen der Beeren von den Stielen und die etwas geringere Saftausbeute. Insgesamt trotzdem ein sehr optimistisches Bild, welches durch die weiter fortschreitende Lese sicherlich bestätigt wird.

Die Wetterprognose meldet durchziehenden Regen, in den nächsten Tagen immer wieder Nässe und einem Mix aus Sonne und Wolken bei Temperaturen um 20 ° C.

Die laufenden Reifemessungen dieser Woche erbrachten folgende Werte:

Müller-Thurgau 82 – 84 ° Oe, Säure 5,5 g/l

Weißburgunder 90 – 96 ° Oe, Säure 6,2 – 6,9 g/l

Grauburgunder 94 – 106 ° Oe, Säure 5,3 – 6,7 g/l

Spätburgunder 91 – 100 ° Oe, Säure 6,1 – 7,7 g/l

Riesling 94 – 100 ° Oe, Säure 6,9 – 7,5 g/l

Tierische Schädlinge:

Kirschessigfliege:

Auch in dieser Woche bleibt das Bild wie bekannt. Es gibt kaum Tiere in gesunden Beständen und die durch die laufenden

Weinbauberater Steffen Renz

Landratsamt Emmendingen, Landwirtschaftsamt, Schwarzwaldstr. 4, 79312 Emmendingen

Telefon (07641) 451-9132, Mobil (0175) 7243465

Fax (07641) 451-9144, eMail: s.renz@landkreis-emmendingen.de

Eibonituren festgestellten Befallszahlen bewegen sich auf unterem/keinem Niveau. Lediglich in einzelnen Parzellen und Anlagen mit anfälligen Sorten (Gutedel, Cabernet Dorsa, Regent, Muskateller, Dornfelder) lässt sich leichter Befall feststellen. Eine vorgezogene Lese kann hier Abhilfe schaffen. Aufgrund der weit fortgeschrittenen Lese und der langen Wartezeiten der Mittel ist eine Bekämpfung/Behandlung, auch prophylaktisch, weiterhin nicht nötig/möglich!

Kurz gesagt: wenig Tiere – wenig Schaden!

Das Monitoring wird zur Absicherung weitergeführt, lässt aber bis jetzt den Schluss zu dass ein 2014 ähnliches herdartiges Auftreten nicht mehr zu erwarten ist. Da auch immer weniger Flächen zur Verfügung stehen erscheint dies sehr unrealistisch.

Die Ergebnisse der Eibonituren und die Zahlen der Fallenfänge können Sie im Internet unter <http://www.vitimeteo.de/index.html> abrufen.

Auffällig ist dieses Jahr daß sehr viele Beeren (vor allem Burgunderbeeren) auffindbar sind, an denen die KEF eine Eiablage versucht, aber nicht zu Ende gebracht hat. Sichtbar wird dies an verschorften Stellen auf der Beerenhaut. Ob die Traubenstruktur durch die lange Hitze und die hohe Sonnenintensität dieses Jahr besonders widerstandsfähig ist, oder andere Gründe dieses Phänomen verursachen muss noch geklärt werden.

Alle Randlagen und alle rötlichen Sorten sind von den Bewirtschaftern intensiv zu kontrollieren und falls Fliegen (KEF – Männchen mit schwarzen Punkten an den Flügeln) beobachtet werden, sollte dies umgehend der Beratung und/oder dem Institut gemeldet werden. Jede Information bis zum Lesende ist wertvoll.

Weinbauliche Hinweise:

Sehr auffällig derzeit in den Beständen sind die mit ESCA befallenen Stöcke. Gerade jetzt zum Ende der Vegetation sind diese weithin sichtbar. Die Trauben dieser Stöcke gehören nicht ins Lesegut und sind vor der Ernte (vor allem bei geplanter Vollernterlese) zu entfernen.

Die mit ESCA befallenen Stöcke sind zu markieren und im Winter aus den Anlagen zu entfernen. Im Einzelfall kann ein

Weinbauberater Steffen Renz

Landratsamt Emmendingen, Landwirtschaftsamt, Schwarzwaldstr. 4, 79312 Emmendingen

Telefon (07641) 451-9132, Mobil (0175) 7243465

Fax (07641) 451-9144, eMail: s.renz@landkreis-emmendingen.de

Stammneuaufbau unterhalb der Eintrittspforte des Pilzes bei wüchsigen Sorten sinnvoll/möglich sein.

Sonstige Hinweise:

Achten sie auf hygienisch einwandfreies Lesematerial (Bütten, Eimer etc.) das ausschließlich für den Lebensmitteltransport verwendet wird.

Wichtig ist auch für den Straßenverkehr taugliche Transportwagen zu verwenden, da Stichproben durch die Polizei immer wieder gemeldet werden.

Dazu gehört auch eine funktionierende Lichtanlage falls der Traubentransport mal länger dauert.

Dies ist die letzte reguläre Weinbauinfo des Jahres 2015. Wir danken allen Winzerinnen und Winzern für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit und wünschen einen erfolgreichen Herbst. Weitere Info´s wenn nötig nach Bedarfsfall.

Gez. Renz

Weinbauberatung Landkreis Emmendingen

Weinbauberater Steffen Renz

Landratsamt Emmendingen, Landwirtschaftsamt, Schwarzwaldstr. 4, 79312 Emmendingen

Telefon (07641) 451-9132, Mobil (0175) 7243465

Fax (07641) 451-9144, eMail: s.renz@landkreis-emmendingen.de